
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Sommerpressekonferenz 2011 ... Sommerpressekonferenz 2011 ... Sommerpressekonferenz 2011

Ergebnis einer repräsentativen Blitzumfrage bei ausgewählten 58 Unternehmen mit über 26.000 Beschäftigten in Schleswig-Holstein

Die Auswertung ist am 29. Juni 2011 abgeschlossen worden.

Die Unternehmen Schleswig-Holsteins sind zur Arbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung (Schwarz-Gelbe-Koalition) insgesamt sowie zur Arbeit des Ministerpräsidenten und der einzelnen Ressorts befragt worden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Befragung war die Zusammenarbeit Schleswig-Holsteins mit der Freien und Hansestadt Hamburg.

Bewertung der Arbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung (Schwarz-Gelbe-Koalition)

55 %¹⁾ (Herbst 46 %) der befragten Unternehmen sind mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden und 36 % (Herbst 54 %) unzufrieden.

Im Vergleich zur Umfrage aus dem Herbst 2010 hat sich die Zustimmung zur Arbeit der schwarz-gelben Koalition in Kiel verbessert.

Mehr als jedes zweite der befragten Unternehmen ist mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden.

Positiv bewertet werden erneut die Sparanstrengungen der Landesregierung sowie das Engagement des Mittelstandsbeauftragten. Daneben werden die Anstrengungen bezüglich des Baus der A20, des Ausbaus der A7 sowie die Anstrengungen zur Realisierung der festen Querung über den Fehmarnbelt ausdrücklich gelobt.

Als Hauptgründe für die Unzufriedenheit mit der Arbeit der schwarz-gelben Koalition werden genannt:

¹ Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen. Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

Die befragten Unternehmen kritisieren nach wie vor den wenig ausgeprägten Reformwillen. Vermisst wird eine zukunftsweisende Wirtschafts- und Energiepolitik. Zudem fehlen Visionen in der Schulpolitik und Anstrengungen bezüglich der Umsetzung einer Verwaltungs- und Strukturreform. Viele Unternehmen befürchten, dass mit dem Wahltermin im Mai 2012 nach der Sommerpause politischer Stillstand eintritt und erste Zeichen des Wahlkampfes Einzug halten.

Bewertung der Arbeit des Ministerpräsidenten

38 % (Herbst 32 %) der befragten Unternehmensführer bewerten die Arbeit des Ministerpräsidenten als gut, 54 % als verbesserungsbedürftig und 5 % als nicht gut.

Die Arbeit des Ministerpräsidenten wird erneut überwiegend als verbesserungsbedürftig bezeichnet.

Positiv hervorgehoben wird traditionell seine Bürgernähe und die Präsenz im gesamten Land.

Die Unternehmen vermissen dagegen eine klare Führung der Koalition sowie eine eindeutige politische Richtung. Einige Unternehmen befürchten, dass zum Ende der Legislaturperiode bei dem Ministerpräsidenten Anzeichen für Amtsmüdigkeit auftreten könnten.

Die Arbeit der nachfolgend genannten Ressorts wird von den Unternehmen wie folgt bewertet (Ranking):

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr (1. Platz)

Das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr verbessert sich bei der Bewertung der einzelnen Ressorts gegenüber der Umfrage aus dem Herbst des letzten Jahres vom 2. auf den 1. Platz. 41 % (Herbst 45 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, 29 % als verbesserungsbedürftig und 23 % als nicht gut. Die übrigen Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Positiv wird der Minister selbst genannt. Ihm attestieren die Unternehmen großes Engagement und Expertise. Ebenso positiv wird erneut die Arbeit des Ressorts in Bezug auf die Mittelstandsoffensive und den Mittelstandsbeauftragten bewertet. Die Unternehmen, die die Arbeit des Ministeriums als verbesserungsbedürftig oder als nicht gut bewertet haben, vermissen insbesondere in der Energiepolitik des Landes sowie in der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur einen klaren Kurs und ein schlüssiges

Gesamtkonzept. Die Unternehmen erwarten ebenso ein klares Bekenntnis für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein und weitere Anstrengungen des Ressorts in Sachen Deregulierung.

**Innenministerium
(2. Platz)**

Das Innenministerium verbessert sich bei der aktuellen Umfrage gegenüber der Bewertung im Herbst vom 3. auf den 2. Platz. 38 % (Herbst 39 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, 40 % als verbesserungsbedürftig und 5 % als nicht gut. Die übrigen befragten Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Positiv hervorgehoben werden nach wie vor die innere Sicherheit und die Polizeiorganisation. Dem Innenminister selbst werden erneut Durchsetzungs- und Tatkraft bescheinigt.

Als verbesserungsbedürftig wird wiederum das Engagement des Innenministeriums und des Ministers selbst bei den Themen Deregulierung und Bürokratieabbau genannt. Für die Unternehmen ist es nicht verständlich, warum die erarbeiteten Vorschläge aus den vergangenen Jahren nicht umgesetzt werden. Außerdem vermissen die Unternehmen, dass Themen wie die Verwaltungs- und Strukturreform angegangen werden. Die Städtebauförderung in Schleswig-Holstein wird zum Teil kritisch bewertet. Bei diesen Themen erwarten die Unternehmen deutlich mehr Anstrengungen und einen klaren und nachvollziehbaren Kurs.

**Finanzministerium
(3. Platz)**

Das Finanzministerium verbessert sich bei der aktuellen Umfrage vom 5. auf den 3. Platz. 34 % (Herbst 27 %) bewerten die Arbeit des Finanzministeriums als gut, 33 % als verbesserungsbedürftig und 19 % als nicht gut. Die restlichen befragten Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Positiv wird nach wie vor der gute Kontakt des Ministers zur Wirtschaft und den Unternehmen genannt. Die Unternehmen bescheinigen ihm, einen guten Kurs in der Haushaltskonsolidierung. Sie wissen, dass der Handlungsspielraum im Landeshaushalt äußerst gering ist. Daher erwarten sie aber auch eine transparente und zukunftsorientierte Finanzplanung. Die Außendarstellung des Ministeriums selbst schätzen die Unternehmen als verbesserungsbedürftig ein.

**Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume
(4. Platz)**

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume fällt bei der aktuellen Umfrage gegenüber der Bewertung im Herbst vom 1. auf den 4. Platz.

33 % (Herbst 39 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts als gut, 48 % als verbesserungsbedürftig und 2 % als nicht gut. Die übrigen befragten Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Positiv hervorgehoben wird die nach wie vor gute Zusammenarbeit der Umweltbehörden mit den Unternehmen.

Die Unternehmen, die die Arbeit des Ministeriums als verbesserungsbedürftig oder als nicht gut bewertet haben, erkennen derzeit keinen klaren Kurs des Ministeriums und der Ministerin selbst. Die anfangs wahrgenommene konsequente und engagierte Arbeit der Ministerin konnte in jüngster Vergangenheit von den Unternehmen nicht mehr identifiziert werden.

**Ministerium für Arbeit,
Soziales und Gesundheit
(5. Platz)**

Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit verbessert sich in der aktuellen Umfrage von dem 6. Platz auf den 5. Platz. 29 % (Herbst 25 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit des Ministeriums als gut, 47 % als verbesserungsbedürftig und 10 % als nicht gut. Die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Bewertung enthalten.

Positiv bescheinigt wird dem Minister erneut eine sachliche und kompetente Amtsführung. Ebenso positiv hervorgehoben werden die Anstrengungen bei der Integration von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt. Die Darstellung des Ministers in der Öffentlichkeit wurde von den Unternehmen ebenso positiv bewertet.

Teilweise vermissen die Unternehmen aber einen nachvollziehbaren Kurs in arbeitsmarktpolitischen Themen sowie mehr Transparenz in Bezug auf Entscheidungen und Sparanstrengungen im Ministerium.

**Ministerium für Justiz, Gleich-
stellung und Integration
(6. Platz)**

Das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration fällt in der aktuellen Umfrage vom 4. Platz auf den 6. Platz. 28 % (Herbst 29 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit des Ministeriums als gut, 40 % als verbesserungsbedürftig und 10 % als nicht gut. Die restlichen befragten Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Positiv hervorgehoben wird erneut die Kompetenz des Ministers in allen Justizfragen.

Als verbesserungsbedürftig wird aber wiederum gesehen, dass der Minister wenig eigenständiges Profil entwickelt hat und in der Öffentlichkeit nur sehr wenig wahrgenommen wird. Daneben erwarten die Unternehmen, dass die berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund stärker forciert wird. Ebenso kritisch bewerten einzelne Unternehmen die nur schleppende Besetzung der leitenden Positionen an Sozial- und Arbeitsgerichten sowie die nur sehr langfristig angesetzten Verhandlungstermine.

**Ministerium für Bildung
und Kultur
(7. Platz)**

Das Ministerium für Bildung und Kultur landet bei der aktuellen Umfrage erneut auf dem 7. und damit auf dem letzten Platz.

Die Umfrageergebnisse konnten sich jedoch leicht verbessern. 19 % (Herbst 14 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit des Ministeriums als gut, 36 % als verbesserungsbedürftig und 29 % mit nicht gut.

Die Unternehmen halten den Minister selbst für sehr kompetent, vermissen aber nach wie vor einen klaren und nachvollziehbaren Kurs in der Schulpolitik in Schleswig-Holstein. Der Minister und das Ministerium konnten die Unternehmen in den letzten Monaten nicht überzeugen, dass sich die Schulpolitik und die Situation in den Schulen wesentlich verbessert haben. Hier hätten die Unternehmen nach der unübersichtlichen Lage im Herbst größere Anstrengungen des Ministers erwartet.

Außerdem vermissen die befragten Unternehmen nach wie vor einen einheitlichen Standard in den Kindertagesstätten. Die frühkindliche Förderung sollte weiter in den Vordergrund gerückt werden und von der Bildungspolitik forciert werden.

**Zusammenarbeit
Schleswig-Holsteins mit der
Freien und Hansestadt Hamburg**

28 % (Herbst 41 %) der befragten Unternehmen bewerten die derzeitige Zusammenarbeit Schleswig-Holsteins mit Hamburg als gut, 57 % als verbesserungsbedürftig und 12 % der Unternehmen als nicht gut. Die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Die befragten Unternehmen fordern nach wie vor, dass die Regierungen beider Länder die Zusammenarbeit weiter vertiefen und eine enge Kooperation leben sollten. Die Unternehmen erwarten konkrete Projekte, die systematisch umgesetzt werden. Die Unternehmen nennen beispielhaft einen gemeinsamen Wirtschaftsraum mit einheitlicher Wirtschaftsförderung, einen gemeinsamen Landesrechnungshof sowie eine gemeinsame Landes- und Verkehrsplanung. Die Diskussion um das Gastschulabkommen sowie um die Verlagerung der Windmesse zeigen aus Sicht der Unternehmen, dass in der Kommunikation beider Länder durchaus noch Optimierungsbedarf besteht.

Positiv hervorgehoben wurde von einigen Unternehmen das jüngste Spitzengespräch zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Ersten Bürgermeister, von dem die befragten Unternehmen konkrete Taten zur Vertiefung der Zusammenarbeit erwarten.

Mit Spannung erwarten die Unternehmen außerdem die Ergebnisse der Enquete-Kommission für die norddeutsche Zusammenarbeit.

Fazit

Gegenüber der letzten Umfrage aus dem Herbst 2010 über die Arbeit der schwarz-gelben Koalition in Schleswig-Holstein haben sich die Zustimmungswerte von 46 % auf 55 % verbessern können. Die schleswig-holsteinische Wirtschaft hat grundsätzlich Vertrauen in die aktuelle Landesregierung. Es bestehen aber Befürchtungen, dass aufgrund des vorgezogenen Wahltermins im Mai 2012 nach der Sommerpause politischer Stillstand und erste Anzeichen für taktischen Wahlkampf Einzug halten könnten.

Um das Vertrauen der Unternehmen aufrecht erhalten zu können, muss die schwarz-gelbe Koalition engagierte und kraftvolle Regierungsarbeit leisten. Das Problem der Haushaltskonsolidierung ist noch nicht gelöst.

Ebenso erwarten die Unternehmen von dem Ministerpräsidenten bis zum letzten Tag der Amtsperiode eine klare Führungsrolle.

Im Bereich der norddeutschen Zusammenarbeit überwiegt die Unzufriedenheit. Die Unternehmen erwarten von den Länderregierungen klare Bekenntnisse sowie konkrete Taten.

Die verschiedenen Ressorts sind höchst unterschiedlich bewertet worden.

Im Gesamtvergleich bzw. im Ranking der einzelnen Ressorts ergibt sich nachfolgendes Bild:

Platz 1: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

Platz 2: Innenministerium

Platz 3: Finanzministerium

Platz 4: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Platz 5: Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit

Platz 6: Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration

Platz 7: Ministerium für Bildung und Kultur

1. Juli 2011